



Neue Swiss Re sigma-Studie «Assekuranz Global 2011» zeigt für 2011 anhaltendes Wachstum der Nichtlebenprämien, aber rückläufiges Gesamtprämienaufkommen

Kontakt:

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Irina Fan, Hongkong
Telefon +852 2582 5693

Daniel Staib, Zürich
Telefon +41 43 285 8136

Thomas Holzheu, New York
Telefon +1 914 828 6502

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

- **Prämienaufkommen im Nichtlebenbereich 2011 erneut um 1,9% gestiegen dank solidem Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern und selektiver Tarifierhebungen in gewissen entwickelten Märkten**
- **Rückgang der Lebensversicherungsprämien um 2,7%; Einbruch des Prämienaufkommen in Westeuropa, China und Indien, dagegen Prämienwachstum in den USA**
- **Erwarteter moderater Anstieg der Nichtlebenprämien in den entwickelten Märkten sowie Erholung der Lebensversicherungsprämien in den Schwellenländern**

Zürich, 27. Juni 2012 – Der jüngsten *sigma*-Studie von Swiss Re zufolge hat sich das weltweite reale Versicherungsprämienaufkommen im Jahr 2011 insgesamt um 0,8% reduziert.¹ Während die Nichtlebenprämien dank des stabilen Wirtschaftswachstums in den Schwellenländern und selektiver Tarifierhöhungen in bestimmten entwickelten Märkten um 1,9% zunahm, sanken die Lebensversicherungsprämien weltweit um 2,7%. Die Kapitalausstattung und Solvabilität der Versicherer blieben solide, obwohl die aussergewöhnlich hohe Schadenbelastung infolge von Naturkatastrophen und das historisch niedrige Zinsniveau die Profitabilität der Versicherer insgesamt beeinträchtigten.

Prämienaufkommen im Bereich Nichtleben nimmt 2011 weiter zu
Die globalen Nichtlebenversicherungsprämien erhöhten sich 2011 um 1,9%. Die Schwellenländer verzeichneten dabei – gestützt durch die positive Konjunkturentwicklung – ein unverändert robustes Wachstum von 9,1%. In den entwickelten Märkten belief sich das Prämienwachstum, unterstützt von Tarifierhöhungen in bestimmten Regionen und Versicherungssparten, lediglich auf 0,5%. Die einsetzende Rezession in Europa und schwache Wirtschaftslage in den USA dämpften die Nachfrage nach Versicherungsdeckung.

¹ Bei den Angaben zum Prämienwachstum handelt es sich um inflationsbereinigte reale Werte (gemessen an lokalen Konsumentenpreisindizes).



Daniel Staib, Co-Autor der neuen sigma-Studie, erklärt: «Das Prämienwachstum im Nichtlebensgeschäft der entwickelten Märkte profitierte von sukzessiven Tarifierhebungen in den Privatversicherungssparten und in Regionen, die von schweren Naturkatastrophen betroffen waren. Trotz des schwierigen Umfelds in 2011 verfügen die Nichtlebenversicherer weiterhin über eine solide Kapitalausstattung und befinden sich daher in einer guten Position, um auch in Zukunft stetig zu wachsen.»

Lebensversicherungsprämien schrumpften weltweit um 2,7%

Während die Lebensversicherungsprämien insgesamt rückläufig waren, konnten manche Märkte weiterhin gesunde Wachstumsraten vorweisen. Tatsächlich war der Prämienrückgang in erster Linie einigen wichtigen Versicherungsmärkten zuzuschreiben, in denen das Prämienaufkommen einbrach. So verzeichneten die entwickelten Märkte einen Rückgang der Lebensversicherungsprämien von insgesamt 2,3%, obwohl die beiden grössten Märkte, USA und Japan, zuzulegen vermochten. In den USA erholten sich die Prämien des Neugeschäfts im Lebensbereich vor allem aufgrund der starken Nachfrage nach variablen Rentenprodukten mit Garantien. In Japan zog der Verkauf von Todesfallversicherungspolicen an und die Klasse der Rentenversicherungsprodukte erholte sich. Unter den entwickelten Märkten verzeichneten die Länder Westeuropas eine starke Abnahme im Bestandsgeschäft.

Die strengeren Vorschriften für den Allfinanzvertrieb in China und Indien, den beiden grössten aufstrebenden Märkten, führte in den Schwellenländern zu einem Rückgang der Lebenprämien von insgesamt 5,1%. Jedoch erfreuten sich andere Schwellenländer in Lateinamerika und im Nahen Osten eines robusten und anhaltenden Prämienwachstums, auch wenn die Versicherungsdurchdringung im Nahen Osten im Vergleich zu anderen Schwellenmärkten nach wie vor sehr gering ist.

Mit Blick auf die Profitabilität meint Daniel Staib: «Die Profitabilität des Lebensgeschäfts hat sich stabilisiert, bleibt jedoch gering. Das niedrige Zinsumfeld bleibt das grösste Problem der Lebensversicherer, da es sich nicht nur auf die Anlageergebnisse auswirkt, sondern auch die Profitabilität des Geschäfts mit Garantieprodukten beeinträchtigt.»

Ausblick: Nichtlebenversicherung im Aufwind

Für das Jahr 2012 wird ein insgesamt moderates Wachstum beim Prämienaufkommen erwartet. Die Nichtlebensparten dürften, gestützt auf die Konjunkturerholung in den Schwellenländern und den sich erholenden Preisen, robuste Wachstumsraten aufweisen. Jedoch dürfte die Wende im Preiszyklus nur allmählich und bloss in bestimmten Märkten und Sparten eintreten.



Das langsamere Konjunkturwachstum in den entwickelten Märkten wird die Nachfrage nach Lebens- und Nichtlebensversicherungen dämpfen. In den Schwellenländern ist dagegen von einer Erholung des Prämienwachstums im Lebengeschäft auszugehen. In Indien und China passen sich die Versicherer derzeit den neuen Vorschriften an, indem sie ihre Vertriebskanäle entsprechend konsolidieren und ihre Produktpaletten überarbeiten. In den anderen Schwellenländern dürfte das Prämienwachstum im Lebensversicherungsgeschäft weiterhin von den steigenden Einkommen und vom zunehmenden Risikobewusstsein profitieren. Besonders Sparprodukte und Kreditlebensversicherungen dürften sich in Lateinamerika weiter verbreiten. Das extrem niedrige Zinsniveau bleibt indes eine Herausforderung für die gesamte Versicherungsbranche.

«2011 war kein erfreuliches Jahr in Bezug auf das Prämienwachstum. Das Jahr 2012 verspricht in dieser Hinsicht sehr viel besser zu werden, zumal sich die Prämienätze in den Nichtlebensmärkten weiter verbessern und das Lebengeschäft in Indien und China wieder zu einem stabilen Wachstum zurückkehrt», sagt Kurt Karl, Chefökonom von Swiss Re.

Bei der vorliegenden *sigma*-Studie handelt es sich um die erste veröffentlichte Performance-Analyse der globalen Assekuranzbranche für das Jahr 2011. Auf die 84 Märkte, für die Daten und Schätzungen für 2011 vorliegen, entfallen 99% des gesamten weltweiten Prämienaufkommens. Insgesamt werden in dieser Studie 147 Versicherungsmärkte berücksichtigt.

Entwicklung der wichtigsten Versicherungsmärkte 2011

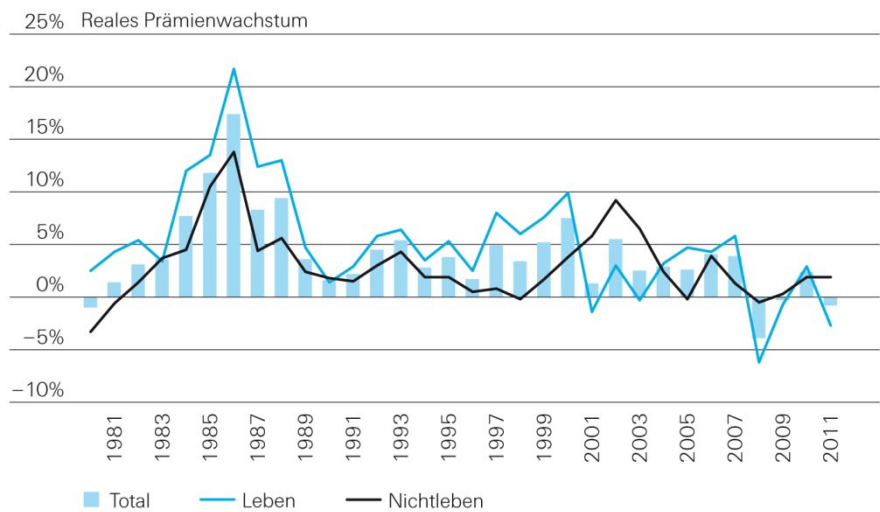
	Klassierung nach Prämien- volumen	Leben-Prämien		Nichtleben-Prämien		Gesamtprämien		Versicherungs- dichte (USD) 2011	Versicherungs- durchdringung 2011
		Mrd. USD	Veränd.* ggü. 2010	Mrd. USD	Veränd.* ggü. 2010	Mrd. USD	Veränd.* ggü. 2010		
Entwickelte Märkte		2262	-2,3%	1635	0,5%	3897	-1,1%	3712	8,6%
USA	1	538	2,9%	667	-1,3%	1205	0,5%	3846	8,1%
Japan	2	525	6,5%	131	2,8%	655	5,8%	5169	11,0%
Grossbritannien	3	210	-3,3%	109	1,4%	320	-1,8%	4535	11,8%
Frankreich	4	175	-15,6%	98	1,8%	273	-10,0%	4041	9,5%
Deutschland	5	114	-7,1%	131	1,2%	245	-2,8%	2967	6,8%
Italien	7	105	-20,2%	55	-1,8%	161	-14,7%	2530	7,0%
Hongkong	23	25	4,4%	3	1,8%	28	4,1%	3904	11,4%
Schwellenländer		365	-5,1%	334	9,1%	700	1,3%	118	2,7%
Lateinamerika und Karibik		65	9,5%	89	10,7%	154	10,1%	261	2,8%
Brasilien	14	41	10,2%	37	7,1%	78	8,7%	398	3,2%
Mexiko	28	10	7,2%	12	12,3%	22	9,9%	193	1,9%
Mittel- und Osteuropa		21	0,1%	72	6,7%	93	5,3%	287	2,6%
Russland	19	1	41,8%	42	11,3%	43	12,0%	303	2,4%
Süd- und Ostasien		228	-10,4%	119	10,2%	347	-4,3%	97	3,0%
China	6	135	-14,8%	87	10,4%	222	-6,4%	163	3,0%
Indien	15	60	-8,5%	12	13,5%	73	-5,5%	59	4,1%
Naher Osten und Zentralasien		10	8,1%	30	8,9%	40	9,4%	119	1,4%
Vereinigte Arabische Emirate	45	1	12,9%	5	9,7%	7	10,3%	1380	1,8%
Afrika		46	1,3%	22	3,3%	68	1,8%	65	3,6%
Welt		2627	-2,7%	1970	1,9%	4597	-0,8%	661	6,6%

Hinweise: * real, d.h. inflationsbereinigt.

Versicherungsdurchdringung = Prämien in % des BIP; Versicherungsdichte = Prämien pro Kopf.

Quellen: Definitive und vorläufige Zahlen gemäss Publikation der Versicherungsbehörden und -verbände; Schätzungen von Economic Research & Consulting.

Prämienwachstum seit 1980



Bemerkungen für die Redaktionen:

Swiss Re

Swiss Re Group ist ein führender Anbieter von Rückversicherungen, Versicherungen und weiteren versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Seine direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt seine Kapitalstärke, seine Fachkompetenz und seine Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, welche von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Das 1863 in Zürich, Schweiz, gegründete Unternehmen verfügt über ein weltweites Netz von über 60 Gruppengesellschaften. Es wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien von Swiss Re AG, der Holdinggesellschaft von Swiss Re Group, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Für weitere Informationen über Swiss Re Group besuchen Sie unsere Website www.swissre.com oder folgen Sie uns auf Twitter [@SwissRe](https://twitter.com/SwissRe).

So erhalten Sie diese *sigma*-Studie:

In elektronischer Form steht die *sigma*-Studie Nr. 3/2012, «Assekuranz Global 2011: Nichtlebenversicherung im Aufwind», in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache auf der Website von Swiss Re bereit: www.swissre.com/sigma. Die Fassungen in chinesischer und japanischer Sprache werden demnächst ebenfalls auf der Website von Swiss Re verfügbar sein.

Gedruckte Ausgaben von *sigma* Nr. 3/2012 sind jetzt ebenfalls auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch erhältlich. Die Druckfassungen auf Chinesisch und Japanisch folgen in Kürze. Bitte senden Sie Ihre Bestellung mit vollständiger Postanschrift an:

E-Mail: sigma@swissre.com
 Zürich: Telefon + 41 43 285 3889 Fax +41 43 282 0075
 New York: Telefon +1 212 317 5400 Fax +1 212 317 5455
 Hongkong: Telefon +852 25 82 5703 Fax +852 25 11 6603

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form ist diese *sigma*-Medienmitteilung in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache auf der Website von Swiss Re erhältlich: www.swissre.com. Auch die Versionen auf Chinesisch, Japanisch und Koreanisch werden dort in Kürze verfügbar sein.